



# waff Newsletter für BetriebsrätInnen

05 / September 2010

## Krisenmanagement mit sozialer Verantwortung: Die Arbeitsstiftungen des waff

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind die Arbeitsstiftungen des waff wichtige Instrumente um Betriebe zu unterstützen, wenn sie Personal abbauen müssen und ihre soziale Verantwortung wahrnehmen möchten. Der waff ist in Wien die zentrale Einrichtung für Arbeitsstiftungen. Gemeinsam mit Unternehmen, BetriebsrätInnen und dem AMS erarbeitet der waff sozial verträgliche Lösungen für gekündigte MitarbeiterInnen.

Die Arbeitsstiftungsteilnahme umfasst nach einer Phase der beruflichen Orientierung und der Entwicklung eines Berufseinstiegsplans die gezielte Aus- und Weiterbildung. Nach Abschluss der Ausbildung bekommen die TeilnehmerInnen Unterstützung bei der Arbeitsuche. Während der Teilnahme an einer Arbeitsstiftung erhalten die TeilnehmerInnen Schulungsarbeitslosengeld vom AMS sowie einen Zuschuss durch den waff. Die Aus- und Weiterbildungen werden vom waff gefördert.

Dabei stehen aktuell drei verschiedene Modelle an Arbeitsstiftungen zur Verfügung:

- **Die Wiener Regionalstiftung** wendet sich an Unternehmen im Wirtschaftsraum Wien, die Personal abbauen müssen. Sie ermöglicht gekündigten MitarbeiterInnen einen beruflichen Neustart.



**Josef Utzig, Betriebsrat der Siemens AG und Vorstandsmitglied des waff**

„Als Betriebsrat habe ich oft erfahren, wie wertvoll die Arbeitsstiftungen des waff sind. Damit bleiben ArbeitnehmerInnen bei Personalabbau nicht

auf der Strecke, sondern erhalten Unterstützung beim Start in eine neue berufliche Zukunft. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist das ein besonders wertvolles Angebot. Mit den unterschiedlichen Arbeitsstiftungen ist auch sichergestellt, dass möglichst viele Personen davon profitieren können.“



- Wenn ein Unternehmen insolvent wird, unterstützt die **Wiener Regionalstiftung Insolvenz** die MitarbeiterInnen der betroffenen Unternehmen.
- Für umfangreichen Personalabbau werden eigene **Unternehmensstiftungen** eingerichtet.

Die Arbeitsstiftungen stehen allen Unternehmen offen – unabhängig von der Branche, der Größe oder der Anzahl der betroffenen MitarbeiterInnen. Damit bleiben ArbeitnehmerInnen bei Personalabbau oder Insolvenz nicht auf der Strecke, sondern bekommen bestmögliche Unterstützung. Die Wirksamkeit des Instruments Arbeitsstiftung unterstreicht die Erfolgsquote: Mehr als 75 Prozent aller TeilnehmerInnen finden rasch wieder einen Job.

**Info & Kontakt**  
Tel: 217 48-777, [www.waff.at](http://www.waff.at)

Impressum: Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff), 1020 Wien, Nordbahnstraße 36, Tel: 01/217 48, E-Mail: [waff@waff.at](mailto:waff@waff.at)

## Mut zur Weiterbildung!



Berufliche Weiterbildung ist ein guter Schutz vor Arbeitslosigkeit und bringt Beschäftigte im Job weiter. Pünktlich zum neuen Kurssemester präsentierte daher Vbgm.<sup>in</sup> Renate Brauner

eine neue zusätzliche Förderung des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff): den Weiterbildungs-Tausender. Wiener Beschäftigte können sich ab jetzt zusätzlich bis zu tausend Euro pro Person für ihre berufliche Ausbildung holen. Wer noch in diesem Jahr einen berufsbezogenen Kurs beginnt, erhält die Hälfte der Kurskosten, max. tausend Euro, vom waff. Wie vom Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) kürzlich erhoben, bilden Wiener Betriebe ihre MitarbeiterInnen nur unterdurchschnittlich weiter – verglichen mit anderen Bundesländern. Außerdem nimmt die Beteiligung an Aus- und Weiterbildung mit sinkendem Bildungsgrad ab. D. h. gut ausgebildete Beschäftigte bilden sich zwar weiter, aber auf eigene Kosten und Geringqualifizierte haben nur ungenügenden Zugang zur beruflichen Qualifizierung. Kein Wunder, denn Weiterbildung kostet Geld und auch zeitliche Ressourcen. Wir möchten mit dem Weiterbildungs-Tausender Wiener Beschäftigte ermutigen, durch Aus- und Weiterbildung ihre Jobchancen spürbar zu verbessern. Aus gutem Grund: Wer sich weiterbildet, kann sich über mehr Einkommen freuen und ist auch seltener arbeitslos.

**Norbert Bacher-Lagler**  
Vorstandsvorsitzender waff und Vertreter des ÖGB

## Mit Weiterbildung aus der Krise: Der neue waff Weiterbildungs-Tausender für beschäftigte WienerInnen



Vizebürgermeisterin Renate Brauner, waff-Geschäftsführer Fritz Meißl (rechts) und Arbeitsmarktexperte Peter Huber (WIFO) präsentieren den Weiterbildungs-Tausender des waff.

Der Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff) setzt auf Initiative von Vizebürgermeisterin Renate Brauner einen neuen Impuls, um berufstätige WienerInnen für gezielte Weiterbildungsaktivitäten zu motivieren. Wer noch bis Ende des Jahres 2010 eine berufsbezogene Aus- oder Weiterbildung beginnt, kann sich den „Weiterbildungs-Tausender“ – zusätzlich zu anderen Basisförderungen des waff – holen.

**3 Millionen Euro zusätzlich für berufliche Weiterbildung**  
„Die bewährten Angebote des waff für Beschäftigte werden jetzt durch diese zusätzliche Förderung erweitert. Mit dem Weiterbildungs-Tausender ermutigen wir Wiener Beschäftigte, ihre Chancen durch Aus- und Weiterbildung spürbar zu verbessern. Dafür nehmen wir insgesamt drei Millionen Euro in die Hand“, unterstreicht Wirtschaftsstadträtin Renate Brauner die Bedeutung der ausgeweiteten Förderung. „Fest steht: Je qualifizierter jemand ist, desto sicherer ist der jeweilige Arbeitsplatz. Weiterbildung zahlt sich daher immer aus – für die ArbeitnehmerInnen und natürlich gerade für die Wiener Unternehmen.“

> Details zum Weiterbildungs-Tausender auf Seite 2

## Fakten: waff Weiterbildungs-Tausender

- > Beschäftigte WienerInnen, die erfolgreich eine berufliche Weiterbildung abgeschlossen haben, erhalten vom waff die Hälfte ihrer Kurskosten bis zu maximal tausend Euro.
- > Der Weiterbildungs-Tausender kann für alle berufsbezogenen Kurse bei vom waff anerkannten Bildungsträgern beantragt werden. Der Kurs muss zwischen 1. August 2010 und 31. Dezember 2010 begonnen und spätestens am 31. August 2011 beendet werden.
- > Die maximale Fördersumme von tausend Euro kann in Teilbeträgen für mehrere Ausbildungen genutzt werden.
- > Der Weiterbildungs-Tausender kann mit bestehenden Förderungen des waff, wie dem Weiterbildungskonto, kombiniert werden. Der waff wickelt beide Anträge automatisch intern ab. Der Vorteil für die KundInnen: ein Antrag – zwei Förderungen.
- > Für diese zusätzliche waff-Förderung stehen insgesamt drei Millionen Euro für mehr als 3.500 Personen zur Verfügung.

- > Die Förderung kann rasch und unkompliziert per Post beantragt werden, ein Beratungstermin ist nicht notwendig.

**Weitere Informationen zum Weiterbildungs-Tausender telefonisch unter 217 48 – 555, auf [www.waff.at](http://www.waff.at) oder auf Facebook unter [www.facebook.com/waff.weiterbildung](http://www.facebook.com/waff.weiterbildung)**



## „Ich möchte mehr Verantwortung“

### Der waff fördert Roman Köppel bei seiner Weiterbildung



**Mit dem neuen Weiterbildungs-Tausender des waff möchte die Stadt Wien Beschäftigte ermutigen, durch berufliche Weiterbildung ihre Jobchancen zu verbessern. Wie das funktioniert zeigt Roman Köppel.**

„Ich wollte mein ganzes Leben studieren. Damals bei der Post habe ich keine Möglichkeit gesehen mir diesen Traum zu erfüllen.“ Roman Köppel, 42, ist heute diplomierter Krankenpfleger. „Mit 35 habe ich den Schlussstrich gezogen und wollte den Beruf wechseln. Schon damals hat mich der waff beim Einstieg ins Gesundheitswesen unterstützt. Das war ein tolles Erlebnis“, schildert Köppel heute seine berufliche Umschulung. Nach dieser positiven Erfahrung, blieb der Wunsch, sich auch nach dem Pflegediplom ständig weiterzubilden, für den ehemaligen Postangestellten aufrecht. „Ich wollte mehr Verantwortung übernehmen und mein Spektrum erweitern. Konkret mache ich nun die Ausbildung im ‚Basalen und Mittleren Pflegemanagement‘ und der waff hilft mir dabei finanziell erheblich.“

#### Mit Weiterbildung zu mehr Berufschancen

Durch Weiterbildung hat sich die Jobsituation von Roman Köppel stark verändert. „Mein Berufsspektrum ist viel größer, meine Berufschancen sind viel größer“, erklärt Köppel. „Und nach dem Studium kann ich überall in Österreich und Europa damit arbeiten.“

## Mit „Meine Chance“ zu neuen Chancen: Marika macht eine Ausbildung im Sozialbereich

Marika lebt seit acht Jahren in Wien und hat hier die Hauptschule abgeschlossen. Eine darüber hinausreichende Ausbildung konnte sie nicht machen, sie hat jahrelang im Verkauf gearbeitet. „Ich war zwar voll berufstätig, hatte aber keine über den Hauptschulabschluss hinausreichende Ausbildung. Bei meinen Freunden war das anders, sie hatten entweder einen Berufsabschluss oder ein Studium“, erzählt Marika. Vergangenes Jahr nahm sie das Heft in die Hand: „Ich habe mir gedacht, jetzt muss es vorwärts gehen, ich brauche einen Abschluss.“ Sie wandte sich ans AMS, das 2009 ins Leben gerufene Programm „Meine Chance“ kam gerade richtig. Das An-



gebot ermöglicht es jungen Menschen, versäumte Berufsabschlüsse nachzuholen. Damit kann Marika jetzt ihre Chance nutzen. Nach einer Orientierungsphase hat sich Marika dazu entschieden, eine Ausbildung im Sozialbereich zu absolvieren, um anschließend in der Integrationsarbeit tätig zu werden. Derzeit besucht sie Kurse zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen, wie z. B. Konfliktmanagement, interkulturelle Kompetenzen etc. „2011 hab ich dann mein Diplom in der Tasche“, ist Marika überzeugt.

**Marika holt ihre Berufsausbildung mit dem Programm „Meine Chance“ nach.**

## Fakten: „Meine Chance“

- > TeilnehmerInnen werden durch das AMS zu Informationsveranstaltungen eingeladen.
- > Jene TeilnehmerInnen, die ihren Hauptschulabschluss nachholen möchten, besuchen einen neunmonatigen Vorbereitungskurs.
- > „Meine Chance“ wird in einem Kurssystem geführt, in dem individuelle und tragfähige Bildungs- und Berufseinstiegspläne erstellt werden.
- > In der anschließenden Qualifizierungsphase absolvieren die TeilnehmerInnen die im Bildungsplan vereinbarten Qualifizierungen und Weiterbildungen.
- > Damit die TeilnehmerInnen die erworbenen Qualifikationen beruflich umsetzen können, gibt es Unterstützung während des gesamten Bewerbungsprozesses.
- > 200 Jugendliche können im Regelbetrieb durch „Meine Chance“ unterstützt werden.
- > „Meine Chance“ wird vom waff, dem Bund und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) mit insgesamt 1,1 Millionen Euro finanziert. Die Stadt Wien beteiligt sich durch den waff mit rund der Hälfte.
- > Infos zu „Meine Chance“ gibt es bei der Kummer-Nummer unter 0800 20 20 22.

## Jetzt Hauptschulabschluss nachholen mit dem Programm „Meine Chance“

Neben dem „Weiterbildungs-Tausender“ startet der waff gemeinsam mit dem AMS im September auch wieder eine Initiative für rund 200 arbeitslose Jugendliche. Mit dem bereits in der Praxis erprobten Programm „Meine Chance“ können ab September 16- bis 25-jährige Jugendliche bei beruflicher Höherqualifizierung und beim Nachholen ihrer Berufsausbildung unterstützt werden. Neu: Das Mindestalter für eine Programmteilnahme wurde auf 16 Jahre gesenkt. Mit dieser Veränderung soll vor allem das Nachholen eines Hauptschulabschlusses ermöglicht werden.

**Vizebürgermeisterin Brauner über die Ziele der Initiative: „Meine Chance“ soll eine echte zweite Chance für eine erfolgreiche berufliche Zukunft sein.**

